

Hansjürgen Müller-Beck

Die Diskussion von Jürgen HOIKA ist verdienstvoll, vor allem weil sie noch einmal zeigt, wie merkwürdig verworren die einschlägige Diskussion im Fach oft gewesen ist.

Für jeden modernen Historiker gehört heute die Archäologie zu den wichtigen Hilfswissenschaften, deren Unterschätzung schon M. BLOCH (1980, 70) vor allem bei den bekanntesten Methodikern unseres Faches kritisiert hat. Es ist daher folgerichtig, daß Archäologien jeweils den von ihnen behandelten Sachgebieten, Zeitphasen oder Räumen zugewiesen werden, bei deren historischer Erhellung sie mitzuwirken haben. Es gibt daher, meist adjektivistisch im Deutschen vorangesetzt, die 'Jägerische', 'Provinzialrömische', 'Urgeschichtliche', 'Mitteleuropäische' Archäologie und so fort, je nach Bedarf. Er weist dort auch auf den unmittelbar faßbaren Quellenwert von Tatsachen 'wie ein Feuerstein, der einst vom Handwerker der Steinzeit behauen wurde' hin.

Der Begriff 'Urgeschichte' wurde schon von J.G. HERDER über seine *"Abhandlung über den Ursprung der Sprache"* (1772) als ursprünglicher Teil der Geschichte definiert. Daß es dennoch jeweils Vorgeschichten zu folgenden Phasen geben kann, sollte keine größeren methodologischen Schwierigkeiten machen, so lange der entsprechende Zusammenhang wirklich existiert. Die Vorgeschichte Preußens oder des Zwei-

ten Weltkriegs ist klar darstellbar, aber eben nur in Hinsicht auf ihr Ergebnis.

Wir müssen also damit leben, daß ein Fach sich als 'Ältere Urgeschichte', (und Quartärökologie) ein anderes als 'Jüngere Urgeschichte' (und Frühgeschichte) und ein drittes als 'Archäologie des Mittelalters' definiert und alle drei in Tübingen zusammen einen Studiengang mit jenen drei Fachrichtungen anbieten. Das mag allzu konsequenten Methodikern Kummer machen, entspricht aber durchaus der Wirklichkeit und der Freiheit der Wissenschaften (die in unserem Grundgesetz ausdrücklich als Forschung und Lehre verstanden werden). Und selbst den zuständigen Ministerialen war das einsichtig.

L i t e r a t u r

BLOCH, Marc (1980) *Apologie der Geschichte oder der Beruf des Historikers*. 2. Aufl. Stuttgart 1980.

*Prof. em. Dr. Hansjürgen Müller-Beck
Eberhard-Karls-Universität
Institut für Ur- und Frühgeschichte
und Archäologie des Mittelalters
Abteilung Ältere Urgeschichte und Quartärökologie
Schloß
D - 72070 Tübingen*